

Titel:

#YouthMediaLife: Mediatisierte Lebenswelten Jugendlicher innerhalb und außerhalb von Bildungskontexten

Thema:

- Wie Jugendliche in ihren vielschichtigen Lebenswelten mit unterschiedlichen Medien umgehen und deren damit einhergehenden narrativen Identitätskonstruktionen innerhalb und außerhalb von Bildungskontexten.
- Berichte, Einblicke und Diskussion zur bisherigen Arbeit der Forschungsplattform „Mediatized Lifeworlds: Young people’s narrative constructions, connections and appropriations“, die seit 2018 aktiv ist und daher jugendliche Medienwelten vor, während bzw. auch noch nach der Covid19-Pandemie thematisiert.

Kurzbeschreibung:

Aufbauend auf den drei-jährigen interdisziplinären Austausch in der Forschungsplattform der Universität Wien zu „Mediatized Lifeworlds: Young people’s narrative constructions, connections and appropriations“, widmet sich dieser Workshop vielfältigen Fragestellungen, die den Umgang Jugendlicher mit unterschiedlichen Medien sowie den damit einhergehenden narrativen Identitätskonstruktionen aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven beleuchten. Die Ausnahmezeit der Covid19-Pandemie hat diese Fragestellungen zwar nicht grundsätzlich verändert, aber in ein neues und vielfältiges Licht gerückt. Auch wenn nicht auf die Domäne Schule bzw. Universität reduzierbar, so spielen Bildungskontexte – in ihrer An- bzw. Abwesenheit - für die Zielgruppe allein schon altersbedingt eine zentrale Rolle und bilden daher den Bezugsrahmen der Workshop-Beiträge, die sich, der inhaltlichen Breite der Forschungsplattform entsprechend, mit so unterschiedlichen Medien wie Schulbücher, Instagram, Fanfiction oder Snapchat auseinandersetzen.

Anschließend an Kurzreferate einzelner Projekte, die auch zum Ziel haben, die Forschungsplattform vorzustellen, geht es in einer Diskussion mit dem Publikum darum, sowohl die Komplexitäten, Vielschichtigkeiten und Widersprüche jugendlicher Medienwelten im Spannungsfeld Bildung herauszuarbeiten als auch die dafür notwendige inter- bzw. transdisziplinäre Forschungsarbeit kritisch zu beleuchten.

Anzahl der Beiträge:

eine fixe Anzahl habe ich dzt noch nicht, aber ich rechne mit ca. 2 Stunden für den Workshop:

10’ Einleitung
80’ 5-8 Beiträge
30’ Diskussion

Diese Grobeinteilung ist noch sehr flexibel und kann gut an zeitliche Vorgaben angepasst werden.

Kontaktinformation der Workshoporganisatorin:

Ute Smit ,ute.smit@univie.ac.at
Institut für Anglistik, Uni Wien